

Arbeitskreis 5: Extremismus und Radikalisierung

Referierende: Dr. Menno Preuschaft, Landespräventionsrat Niedersachsen

Thomas Mücke, Violence Prevention Network

Moderation: Erwin Schletterer, BRÜCKE e.V. Augsburg

1. Einführung

a: Textcollage mit Zeitungsheadlines der letzten 2 Jahre, zum Thema Radikalisierung

b: Präsentation des Kurzfilms „Manipulation“ von Daniel Lang. Dabei wird ein Video von Dennis Cuspert dekonstruiert um die zugrunde liegenden Propagandamechanismen aufzuzeigen (der Westen wird bekämpft mit den filmsprachlichen Mitteln Hollywoods).

2. Referat von Dr. Menno Preuschaft „Was heißt hier eigentlich Salafismus.....?“

Der Vortrag setzte sich unter anderem mit folgenden Inhalten auseinander:

- Was sind die unterschiedlichen Strömungen des Islam
- Worauf gründet der Salafismus?
 - o wörtliches Verständnis von Koran und Sunna
 - o Selbstwahrnehmung: wahre Muslime, auserwählte Gruppe, unbedingter Geltungs- und Überlegenheitsanspruch
 - o Unterscheidung: puristischer Salafismus, politischer Salafismus, jihadistischer Salafismus
- Was macht ihn so attraktiv für junge Menschen?
- Welcher Methodik/Propaganda bedient sich der religiös begründete Extremismus?

3. Diskussion Referat 1

- Ikonografische Bilder wie z.B. „Frau in Nizza wird gezwungen ihren Burkini ausziehen“
werden für die Propaganda benutzt, um zu zeigen wie der Islam durch den Westen bekämpft wird
- Finanzierung islamischer Organisationen durch das Ausland, Saudi – Arabien und Türkei

4. Referat von Thomas Mücke von Violence Prevention Network (VPN)

a: Was sind die Attraktivitätsmerkmale des extremistischen Salafismus?

- emotionale und soziale Bedürfnisse werden befriedigt
- Anerkennung
- Szene gibt Halt und Geborgenheit

b: Wie verlaufen Radikalisierungsprozesse?

Es gibt immer einen Schmerzpunkt (Tod eines Elternteils, Verlusterfahrung, Trauma)
Wichtig: immer den Einzelfall betrachten, nie generalisieren.

Entfremungsprozesse:

- Entfremung von Familie, Gesellschaft und Kultur
- Kontaktabbrüche mit „Ungläubigen“
- Eigenständiges Denken wird aufgegeben

c: Deradikalisierungsarbeit

- Interesse signalisieren
- Wertschätzung zeigen
- Fragen stellen (lassen)

Zielgruppenzugang : lokale Akteure der allg. Prävention, Eltern und Angehörige, Freunde, muslimische Communities, Sicherheitsbehörden, Bewährungshilfe/Strafvollzug.

5. Diskussion Referat 2 mit beiden Referenten

Trotz Strategiewechsel des IS weiterhin hohe Bereitschaft zur Ausreise.

Rolle von Frauen und Mädchen: sowohl Opfer als auch Täterinnen, häufig erleben sie die Beteiligung als Statusgewinn und Sehnsucht nach Rollenklarheit (Islam is simple, culture is difficult).

Wichtige Frage der Teilnehmer: Indizien für eine Radikalisierung frühzeitig zu erkennen - Empfehlung: lokale Netzwerke gründen, Beratungsstellen nutzen (BAMF, VPN).

Wichtig! Es gibt nicht DEN Radikalisierungsprozess, es gibt nicht DIE Ursache